

23. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr A) P r e d i g t

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn !

„... **wenn du betest, geh in deine Kammer,
schließ die Tür zu;
dann bete zu deinem Vater,
der im Verborgenen ist!**“ (Mt 6,6)

So lautet ein Wort Jesu:

- >> Das ist eine deutliche Ermutigung
zum privaten Gebet,
- >> eine Ermutigung, die ganz persönliche
Gottesbeziehung zu pflegen,
- >> wie eine intime Freundschaft.

Aber das ist nur die eine Seite:

Denn wenn wir nur privat beten, dann besteht
die Gefahr des religiösen Egoismus !
>> *„Der liebe Gott und ich allein.“*

Mancher sagt es auch so:

>> *„Glauben ist meine ganz persönliche Sache.
Das geht keinen etwas an.“*

Oder >> *„Ich stelle meine religiösen Gefühle
doch nicht zur Schau.“*

Gott sei Dank: Im heutigen Evangelium ist noch
eine andere Weise des Betens angesprochen:

„**Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.**“
(Mt 18,20)

Was meint Jesus damit ? - Offenbar dies:

- >> Wo eine Gemeinschaft - auch die kleinste -
zum Gebet versammelt ist,
da ist Jesus mitten unter den Betenden,
- >> da ist Jesus als Auferstandener gegenwärtig
in seinem neuen Leben,
das unseren Sinnen verschlossen ist.
Aber er ist da !

Liebe Schw. und Br. !

Wir dürfen das private Gebet nicht abwerten.
Aber wir müssen gerade heute
das gemeinschaftliche Beten besonders
herausstellen.

Wir müssen sogar betonen:

Das Besondere des christlichen Betens
ist das gemeinschaftliche Gebet.

Gemeinschaftliches Beten ?

Viele denken da zunächst an die **Messfeiern
am Sonntag oder am Werktag.**

Gemeinschaftliches Gebet

sind aber auch **Gebetsgottesdienste** - z.B.:

- >> das Rosenkranzgebet,
- >> das gemeinsamen Morgen- und Abendlob
In einer Klostersgemeinschaft.

Gemeinschaftliches Beten ?

Das ist ebenso das Gebet in der F a m i l i e:
vor allem das **Tischgebet**,
aber auch das Gebet von Mutter und Kind

oder von Eheleuten:
vor allem das **Abendgebet**.

Ob in der Kirche oder zuhause - es gilt:

**„Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.“** (Mt 18,20)

Liebe Schw. und Br. !

Aber warum ü b e r h a u p t Beten ?

Wozu ist das gut ? Was bringt's ?

Unser Beten hat zutiefst

etwas mit dem Glauben zu tun.

Es ist ein Gradmesser für unseren Glauben.

>> Glauben ist zunächst nicht ein Ja-sagen
zu bestimmten Glaubenssätzen.

>> Glauben ist zunächst Ausrichtung auf Gott:

Gerade im Beten halten wir

unsere Ausrichtung auf Gott lebendig.

Ohne Beten stirbt unsere Gottesbeziehung.

Und warum ist es wichtig,

g e m e i n s c h a f t l i c h zu beten ?

Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen:

>> Das gemeinschaftliche Beten enthält zudem
ein Glaubenszeugnis für andere.

>> Unser Beten mit anderen kann eine Ermutigung
für deinen und meinen Glauben sein.

**„Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen,“** sagt Jesus.

B e t e n heißt:

>> Die Gottesbeziehung nicht sterben lassen.

G e m e i n s a m e s Beten bedeutet:

>> Andere zum Beten ermutigen

>> und selber ein Glaubenszeugnis
durch andere empfangen.